



## Die Simpsons

Eine Zeichentrickserie mit gesellschaftspolitischer und kulturphilosophischer Relevanz

### Inhalt

1.	Didaktische Vorbemerkungen	1
2.	Hintergrundinformationen zu „Die Simpsons“	2
2.1.	Produktion und Ausstrahlung	2
2.2.	Setting und Genre	2
2.3.	Das Figurenensemble	3
3.	Themen in „Die Simpsons“	4
3.1.	„Die Simpsons“ und die Philosophie	4
3.2.	Die Politik in „Die Simpsons“	5
3.3.	Kunst und Kultur in „Die Simpsons“	5
4.	Beispiele	6
4.1.	Drei uralte Geschichten	6
4.2.	Treehouse of Horror: Spider-Killer-Avatar-Man	8
5.	Resümee	10
6.	Literatur, Links, Impressum	11
	filmABC Unterrichtsmaterialien	13
	Anhang: Arbeitsblätter	

## 1. Didaktische Vorbemerkungen

2008 ging es in der von der fsf (Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen) herausgegebenen Zeitschrift tv diskurs unter dem Titel „Vorlieben, Vorbilder und Werte jugendlicher Fernsehrezipienten“ um das Nutzerverhalten Wiener Jugendlicher zwischen 12 und 18 Jahren. Darin wurde die Zeichentrickserie „Die Simpsons“ als die beliebteste Fernsehsendung genannt. Seitdem haben mehrere Untersuchungen zur Mediennutzung von Jugendlichen in Österreich und Deutschland „Die Simpsons“ wiederholt als das beliebteste Format bei Jugendlichen bestätigt, unter anderem wurden „Die Simpsons“ in der JIM-Studie 2010 (Basisstudie zum Umgang von 12- bis 19-Jährigen mit Medien und Information) als die beliebteste Serie genannt (gefolgt von „Two and a Half Man / Mein cooler Onkel Charlie“). In der KIM-Studie 2012 (Basisstudie zum Stellenwert der Medien im Alltag von Kindern zwischen 6 und 13 Jahren) wurde „Die Simpsons“ ebenfalls als eine der beliebtesten Serien ausgewiesen. In den vom IZI (Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen) 2013 aus verschiedenen deutschen Erhebungen und Studien zusammen gestellten Grunddaten zu „Jugend und Medien“ geht hervor, dass „Die Simpsons“ die beliebteste Sendung von Jungen zwischen 13 und 16 Jahren ist.<sup>1</sup> Angesichts dieser Datenlage ist es naheliegend, die Serie, welche sich durch eine Reichhaltigkeit an gesellschaftspolitischen Themen und kulturphilosophischen Bezügen auszeichnet, für den Einsatz im Unterricht mit Schüler/innen ab 12 Jahren in den Fächern Deutsch, Bildnerische Erziehung und Medienerziehung, Ethik, Psychologie und Philosophie zu nutzen.

Das Unterrichtsmaterial orientiert sich – wie alle von filmABC erstellten Materialien – an den „Cultural Studies“, die auf einen interdisziplinären Ansatz der Kulturanalyse abzielen, in dem Kultur als Feld sozialer, politischer und ökonomischer Auseinandersetzungen begriffen wird. Dabei werden auch die Machtstrukturen der Medien und die Selbstermächtigung des Publikums in

<sup>1</sup> Links zu allen erwähnten Studien sind in Kapitel 6 zu finden.

Beziehung gesetzt, um (aktuelle) mediale Phänomene, spezifische Medienangebote und Medienwirkungen zu untersuchen. Den populären Medien kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Weitere Informationen zu diesem Ansatz und zu Filmerziehung als Bestandteil der „Cultural Studies“ bietet das filmABC-Einführungsheft zu den begleitenden Unterrichtsmaterialien für Lehrerinnen und Lehrer. Siehe <http://www.filmabc.at/de/culturalstudies> (Stand: 08.08.2013).

Um das Angebot der Unterrichtsmaterialien zu verbessern und noch treffender an den Bedürfnissen der Lehrer/innen auszurichten, bittet filmABC um Feedback zur Nutzung der Hefte. Dazu steht auf [mediamanual.at](http://www.mediamanual.at), wo die Materialien auch als Download verfügbar sind, ein kurzer Fragebogen online. Siehe [http://www.mediamanual.at/umfrage\\_filmhefte.htm](http://www.mediamanual.at/umfrage_filmhefte.htm) (Stand: 08.08.2013).

## 2. Hintergrundinformationen zu „Die Simpsons“

### 2.1. Produktion und Ausstrahlung

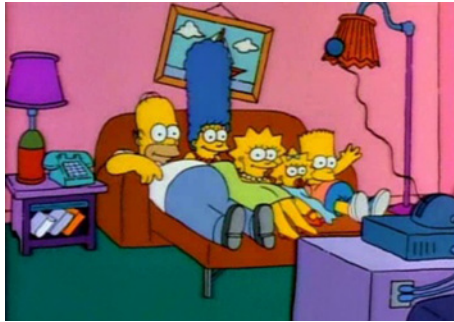
„Die Simpsons“ ist eine animierte Sitcom, die auf circa einminütigen Sketches basiert, die Matt Groening zwischen 1987 und 1989 für die „The Tracey Ullman Show“ produziert hat. Die erste 30-minütige Folge (mit Werbeunterbrechungen) von „Die Simpsons“ wurde in den USA im Dezember 1989 ausgestrahlt. Seitdem wurden unter der Leitung wechselnder „Showrunner“<sup>2</sup> von bisher insgesamt 115 Autor/inn/en 530 Episoden (24 Staffeln) erfunden. Damit sind „Die Simpsons“ nicht nur die am längsten laufende US-amerikanische Sitcom, sondern auch die am längsten laufende Zeichentrickserie. Die Serie hatte ihre Erstausrahlung im deutschen Sprachraum im ZDF (13.09.1991) und wenig später auf ORF 1 (27.09.1991). Seit 1994 wird die Serie auch auf dem bei Jugendlichen beliebtesten Sender Pro7 ausgestrahlt. Die Erstausrahlung der 24. Staffel beginnt in Deutschland und Österreich im August 2013. Es werden aber nicht nur die jeweils neuen Episoden gesendet, sondern auch ältere Folgen wiederholt. Es vergeht also kein Fernsehtag (auf Pro7, ORF eins oder SF zwei), an dem die gelbe Familie nicht Konventionen verspottet, Glaubenssätze in ihr Gegenteil verkehrt, Kritik am „American Way of Life“ übt oder mit dem „American Dream“ abrechnet. Die schiere Anzahl von verfügbaren Episoden und die Häufigkeit von deren Ausstrahlung darf bei der Bewertung des Nutzungsverhaltens von Jugendlichen nicht außer Acht gelassen werden.

### 2.2. Setting und Genre

Das Setting einer Serie ist die Welt, in der sie angesiedelt ist, hierbei kann es sich auch um eine Fantasiewelt handeln. In „Die Simpsons“ geht es zum Beispiel um gelbe Menschen, die nicht altern und die eine Zeichentrickwelt bevölkern, die sich kaum verändert. Das Setting kann sich aus einem Milieu (zum Beispiel soziale Schicht oder Berufsfeld) oder aus einem Ort, zum Beispiel dem fiktiven Springfield<sup>3</sup> ergeben. Zu den in „Die Simpsons“ häufig vorkommenden Schauplätzen gehören das Haus der Simpsons (und deren Fernsehcouch), die Springfield Elementary School, die Bart und Lisa besuchen, das Kernkraftwerk, in dem Homer arbeitet und Moes Taverne, die vom Familienvater der Simpsons häufig frequentiert wird.

<sup>2</sup> Zur Begriffsdefinition siehe die englischsprachige Wikipedia unter <http://en.wikipedia.org/wiki/Showrunner> (Stand: 08.08.2013).

<sup>3</sup> Siehe Süddeutsche.de Medien vom 11.04.2012: Springfield liegt in Oregon. <http://www.sueddeutsche.de/medien/matt-groening-klart-simpsons-mythos-auf-springfield-liegt-in-oregon-1.1329451> (Stand: 08.08.2013)



Sehr oft steht ein Genre, und das gilt insbesondere auch für die Komödie, in engem Zusammenhang mit dem Setting. Es ist aber nicht das Setting allein, das das Genre einer Serie ausmacht. Ein anderer das Genre bestimmender Faktor ist, welche emotionale Wirkung bei den Zuseher/innen erzielt werden soll, das heißt ob sie unterhalten/zum Lachen gebracht werden sollen (Sitcom), ob Mitgefühl/Mitleid geweckt (Drama) oder Angst erzeugt werden soll (Horror). Aus diesen Wirkungsabsichten ergeben sich narrative Muster und Konventionen, die von den Drehbuchautor/innen angewendet und von den Zuseher/innen gesucht und erkannt werden. „Die Simpsons“ orientieren sich an den Konventionen der Sitcom, deren Episoden meistens circa 23 Minuten dauern und sich durch eine schnelle Abfolge von Wortwitz und Situationskomik auszeichnen, die in eine dramatische Handlung eingebettet ist. Da die Autor/innen von „Die Simpsons“ in Bezug auf Episodenstrukturen äußerst experimentierfreudig und abwechslungsreich sind, wird aus Platzgründen darauf verzichtet, hier detailliert auf die Struktur der Serie einzugehen (Vertiefung ausgewählter Beispiele siehe Kapitel 4).

**Unterrichtsvorschlag** – Ziel: Die Schüler/innen sammeln zum Einstieg ihr Wissen über das Genre.

**> Textarbeit**

Die Schüler/innen beantworten den Fragenkatalog zum Genre.

**> siehe Arbeitsblatt 1 im Anhang**

### 2.3. Das Figurenensemble

Im Zentrum von aktuell viel gepriesenen Drama-Serien (zum Beispiel „Mad Men“ oder „Breaking Bad“) stehen häufig dysfunktionale Familien mit moralisch ambivalenten Figuren<sup>4</sup>, aber so neu ist die Figurenkonstellation nicht, wengleich raue Väter und schwer erziehbare Kinder traditionell eher im komischen Fach zu finden waren. So ist Vielen aus dem österreichischen Fernsehen eine den Simpsons nicht unähnliche Familie aus den 70ern bekannt: In der schwarzhumorigen Serie „Ein echter Wiener geht nicht unter“ (Schöpfer: Ernst Hinterberger) wird von der Arbeiterfamilie Sackbauer erzählt, in deren Mittelpunkt der derbe Mundl steht. Um eine Komödie handelt es sich auch bei „Eine schrecklich nette Familie“ (1987 bis 1997), die vom Familien-Clan um den flegelhaften Al Bundy erzählt, der etwa gleichzeitig mit der Simpson-Familie auf den Wohnzimmerbildschirmen aufgetaucht ist.

<sup>4</sup> Siehe latimes.com Television vom 23.05.2013: Dysfunctional TV families.

<http://www.latimes.com/entertainment/tv/showtracker/la-et-st-dysfunctional-tv-families-photos,0,867126.photogallery>  
(Stand: 08.08.2013)

### Homer & Co.

Homer Simpson ist Sicherheitsinspektor im Kernkraftwerk von Springfield. Er wird als faul, genussüchtig, vulgär und jähzornig dargestellt. Oder anders formuliert: er hat großes Talent zum Müßiggang und ist voller Lebensfreude. Die Rolle als Familienvater füllt er gelegentlich liebevoll und mit Einfallsreichtum aus, häufig ist er aber mehr mit der Befriedigung seiner eigenen Bedürfnisse beschäftigt als mit denen seiner Kinder. Seine Frau Marge ist eine engagierte Hausfrau und Mutter. Im Gegensatz zu Homer ist sie kulturell interessiert und hat moralische Grundsätze, die sie ihren Kindern zu vermitteln versucht. Sie ist mit einer unerschöpflichen Geduld und Nachsicht gesegnet, die sie vor allem in Bezug auf Homer und Bart auch gut gebrauchen kann. Letzterer ist mit zehn Jahren der Älteste der Simpson-Sprösslinge. Bart (Anagramm für *brat*, dt.: „Balg“) besucht die vierte Klasse der Grundschule in Springfield. Seinem Vater ähnelt er in seiner geringen Konzentrationsfähigkeit, in seiner vorlauten Art, seinem Einfallsreichtum und in seiner Vergnügungssucht. Im Gegensatz zu Bart kommt die achtjährige Lisa nach der Mutter. So ist Lisa wie Marge kulturell interessiert, moralisch rechtschaffen und fleißig. Außerdem ist sie hochbegabt und spielt Baritonsaxophon. Sie hat keine echten Freundinnen oder Freunde, fühlt sich von ihrem Umfeld oft unverstanden und ist nicht zuletzt deswegen manchmal depressiv. Die einjährige Maggie ist die Jüngste im Simpson-Clan. Sie trägt einen Strampelanzug und hat meistens einen Schnuller im Mund. Sie kann zwar noch nicht sprechen, verfügt aber über besondere Fähigkeiten, so kann sie zum Beispiel wie Lisa Saxophon spielen. Rund um die Simpsons gibt es etwa 100 Figuren, die immer wieder auftauchen. Das Springfield-Ensemble ist so zahlreich, dass hier nicht alle aufgezählt werden können. Zu den wichtigen Nebenfiguren gehören „Grampa“ Simpson, Barts Freund Milhouse van Houten, Krusty der Clown, Polizeichef Clancy Wiggum, der Barkeeper Moe, Rektor Seymour Skinner, Reverend Timothy Lovejoy, Nachbar Ned Flanders und Homers Chef Charles Montgomery Burns.

**Unterrichtsvorschlag** – Ziel: Die Schüler/innen sammeln zum Einstieg ihr Wissen über „Die Simpsons“.

**> Brainstorming**

Die Schüler/innen sammeln auf Zuruf an der Tafel Haupt- und Nebenfiguren der Serie.

**> Textarbeit**

Die Schüler/innen füllen den Steckbrief zu einer ausgewählten Figur der Simpson-Familie aus.

**> siehe Arbeitsblatt 2 im Anhang**

**> Diskussion**

Die Schüler/innen diskutieren, wie die Simpson-Familie dargestellt wird.

## 3. Themen in „Die Simpsons“

### 3.1. „Die Simpsons“ und die Philosophie

„Die Simpsons“ sind nicht nur wegen ihrer Figuren, ihrem Wortwitz und ihrer Situationskomik bei Jung und Alt beliebt. In den Feuilletons wurden schon häufig die gesellschaftspolitischen und kulturphilosophischen Inhalte und die Bezüge zu Hoch- und vor allem Populärkultur in „Die Simpsons“ reflektiert.<sup>5</sup> Die philosophische Bedeutung der Serie wurde zum Beispiel im Buch „Die Simpsons und die Philosophie. Schlauer werden mit der berühmtesten Fernsehfamilie der

<sup>5</sup> Zum Beispiel Kehlmann, Daniel: Voltaire und Starbucks. In: Der Spiegel 23/2006 und [spiegel.de](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-47134811.html) vom 03.06.2006. <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-47134811.html> (Stand: 08.08.2013)

Welt<sup>6</sup> ausführlich untersucht. Einige Essays des Bandes beschäftigen sich unter anderem mit der Moral der Simpsons, so wird etwa Homer Simpson mit dem Fokus auf die Charaktertypen bei Aristoteles analysiert, Barts schlechtes Benehmen wird aus der Perspektive von Friedrich Nietzsches Ablehnung der traditionellen Moral betrachtet und ein Essay widmet sich Marges moralischer Motivation.

**Unterrichtsvorschlag** – Ziel: Die Schüler/innen reflektieren moralische Werte.

**> Diskussion**

Aufbauend auf die Ergebnisse der Steckbriefe aus Kapitel 2.3. diskutieren die Schüler/innen die moralischen Werte der Simpsons und setzen sie zu ihren eigenen in Bezug.

**> Vertiefung: Philosophieren mit den Simpsons**

Klager, Christian: Philosophieren mit den Simpsons: Didaktische Überlegungen und Unterrichtsvorschläge. Monsenstein und Vannerdat 2009.

### 3.2. Die Politik in „Die Simpsons“

Die Serie beschäftigt sich aber nicht nur mit zeitlosen Fragen zur menschlichen Existenz, sondern greift auch aktuelle gesellschaftspolitische Themen auf, zum Beispiel wurden gelegentlich kritische Blicke auf den US-Patriotismus geworfen, in zahlreichen Episoden Nationalsozialismus und Kommunismus parodiert, unzählige Male Politik und ihre Vertreter/innen als korrupt und unehrlich dargestellt. Um politische Machenschaften geht es zum Beispiel in Episode Nr. 37 „Einmal Washington und zurück“ (Originaltitel: „Mr. Lisa Goes to Washington“), in der Lisa einen Bestechungsskandal aufdeckt. In Episode Nr. 151 „Volksabstimmung in Springfield“ (Originaltitel: „Much Apu About Nothing“) geht es darum, wie die Politik Ausländerfeindlichkeit nutzt, um die Bevölkerung zu manipulieren. Auch historische Ereignisse werden häufig aufgegriffen, zum Beispiel die Teilung Berlins in Episode Nr. 250 „Die Geschichte der zwei Springfields“ (Originaltitel: „A Tale of Two Springfields“). Die Serie sympathisiert tendenziell mit den Werten von Demokraten, während die Republikaner häufig als Bösewichte dargestellt werden. Man kann die politische Orientierung der Serie als gesellschaftspolitisch liberal und wirtschaftlich sozial einordnen.

**Link-Tipp** – Unterrichtsvorschlag von Zentrum polis: Politische Messages in populären Zeichentrickserien: Die Simpsons. <http://www.politik-lernen.at/site/praxisboerse/article/106168.html> (Stand: 08.08.2013)

### 3.3. Kunst und Kultur in „Die Simpsons“

Das was die Serie einzigartig macht, sind die unüberschaubaren Bezüge zu Literatur, zur bildenden Kunst und vor allem zum Film.<sup>7</sup> So gibt es etwa in zahlreichen Episoden Werke bekannter Maler zu identifizieren, angefangen von Michelangelo und Leonardo da Vinci, über Pablo Picasso und Vincent van Gogh bis zu Andy Warhol. Willkürlich nennen kann man hier zum Beispiel Episode Nr. 11 „Tauschgeschäfte und Spione“ (Originaltitel: „The Crepes of Wrath“), in der Bart zum Schüleraustausch nach Frankreich geschickt wird. Die Landschaft, die Bart während einer Motorradfahrt bewundert, sind Bildern von Claude Monet („Brücke in Monets Garten mit weißen Seerosen“), Vincent van Gogh („Weizenfeld mit Raben“), Henri Rousseau („Der Traum“) und Édouard Manet („Das Frühstück im Grünen“) nachempfunden. Eine weitere Episode wäre etwa

<sup>6</sup> Irwin, William; Conard, Mark T.; Skoble, Aeon J. (Hrsg.): Die Simpsons und die Philosophie. Schlauer werden mit der berühmtesten Fernsehfamilie der Welt. Piper 2008.

<sup>7</sup> Weiterführende Links zu Referenzen aus Literatur, Kunst und Film siehe Kapitel 6.





Das Frühstück im Grünen nach Édouard Manet



Weizenfeld mit Raben nach Vincent van Gogh

Nr. 31 „Marges Meisterwerk“ (Originaltitel: „Brush With Greatness“), in der Marge ihr Zeichentalent wiederentdeckt. Darin sind Werke von M. C. Escher und Andy Warhol wiederzuerkennen.

Es gibt auch bereits in der ersten Staffel in zahlreichen Episoden literarische Anspielungen, zum Beispiel in Episode Nr. 1 auf „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens, auf das volkstümliche Gedicht „Knecht Ruprecht“ von Theodor Storm und auf den Ritter Galahad aus der Artus-Sage. Zum ersten – aber nicht letzten Mal (siehe Beispiel Kapitel 4.1) – wird in der dritten Episode „Der Versager“ (Originaltitel: „Homer’s Odyssey“) Bezug auf das gleichnamige Werk des griechischen Dichters genommen. Wenn schon die Suche nach literarischen Bezügen und nach Werken aus der bildenden Kunst reich belohnt wird, kann man in Bezug auf Referenzen aus Film und Fernsehen von einem unerschöpflich erscheinenden Ratespiel sprechen. Zu Filmen, die häufig zitiert werden, gehören zum Beispiel Antikriegsfilme wie „Apocalypse Now“ und „Full Metal Jacket“, Klassiker wie „Citizen Kane“, „Der Pate“ oder „Der unsichtbare Dritte“, in den Horror-Episoden werden auch Filme wie „Psycho“, „Das Schweigen der Lämmer“ und „Der Exorzist“ gerne parodiert. Auch Science-Fiction-Filme werden häufig aufgegriffen, allen voran ist hier „Star Wars“ zu nennen. Im Folgenden wird auf zwei ausgewählte Beispiele eingegangen, in denen „Drei uralte Geschichten“ (Kapitel 4.1) aufgegriffen bzw. Versatzstücke aus Film- und Fernsehgenres zu „Spider-Killer-Avatar-Man“ kompiliert wurden (Kapitel 4.2).

## 4. Beispiele

### 4.1. Drei uralte Geschichten

Originaltitel: „Tales from the Public Domain“, Nr. 283, Staffel 13, Episode 14

Erstausstrahlung: USA am 17.03.2002; Deutschland am 10.05.2003

Im Handel auf DVD erhältlich und u. a. in mehreren Zweigstellen der Städtischen Büchereien Wien entlehnbar.

<http://katalog.buechereien.wien.at/> – Stand: 08.08.2013

#### Inhaltsbeschreibung

Kenner/innen der Serie wissen, dass die Eröffnungssequenz seit der ersten Episode in Variationen immer wieder verwendet wird. Zu dieser Sequenz gehören divergierende „Tafel-Gags“ (Bart schreibt zur Strafe Satz wiederholungen auf die Schultafel) und Variationen der „Couch-Gags“ (die Familie nimmt unter Gerangel auf der Couch vor dem Fernseher Platz).<sup>8</sup> In „Drei uralte Geschichten“ schreibt Bart den Satz „Vampire is not a career choice“ (Vampir sein ist keine Karriere-

<sup>8</sup> Zu den Tafel-Gags siehe <http://simpsonspedia.net/index.php?title=Tafelgags>, zu den Couch-Gags siehe <http://simpsonspedia.net/index.php?title=Couchgag> (Stand: 08.08.2013).



wahl) an die Tafel. Am Ende der Eröffnungssequenz ist eine echte Hand zu sehen, die auf einem Daumenkino zeigt, wie die Familie auf der Couch Platz nimmt. Nach der Titelsequenz öffnet Homer einen Brief, demzufolge sich ein überfälliges Buch aus der Bücherei in seinem Besitz befinden soll. Er hält dies für die größte Verleumdung seit O. J. Simpson, aber Lisa findet das Buch („Classics for Children“) und fordert Homer auf, daraus vorzulesen. Diesem Wunsch kommt er – nach einem typischen Homer-Gag – nach. Es handelt sich dann allerdings keineswegs um Kindergeschichten, vielmehr werden in dieser Episode Odysseus’ Heldenreise, William Shakespeares „Hamlet“ und die göttlichen Visionen der Jeanne d’Arc parodiert.

#### **D’oh, Brother Where Art Thou?**

In diesem Abschnitt ist Homer Simpson Odysseus. Als dieser überlässt er dem König von Troja (Ned Flanders) ein Holzpferd. Nachts schleichen Odysseus alias Homer und seine Mitstreiter Apu, Lenny, Moe, Professor Frink und Carl aus dem Holzpferd und töten alle Bürger/innen Trojas und gewinnen so den Krieg. Odysseus weigert sich den Göttern zum Dank ein Schaf zu opfern und erzürnt damit Zeus (Bürgermeister Quimby), Dionysos (Barney) und Poseidon (Sea Captain). Dionysos versucht Odysseus mit einem Blitzschlag zu töten, verfehlt ihn aber und zerstört stattdessen Atlantis. Auf der Heimreise nach Ithaka bläst Poseidon Odysseus’ Boot in die Richtung der Sirenen (Patty und Selma). Die Mannschaft entkommt und landet auf der Insel der Zauberin Kirke (Lindsey Naegle). Die verwandelt Odysseus’ Crew in Schweine, welche vom gefräßigen Odysseus bzw. Homer verspeist werden. Um nach Hause zu seiner Frau Penelope (Marge) und seinem Sohn Telemachus (Bart) zu gelangen, empfiehlt Kirke Odysseus den Weg über den Hades und den Fluss Styx. Als Odysseus endlich zu Hause ankommt, muss er zunächst Penelopes Freier (u. a. Clown Krusty, Mr. Burns, Kirk van Houten) besiegen, bevor sie ihn zurücknimmt.

#### **Hot Child in the City**

Im zweiten Abschnitt ist Lisa Jeanne d’Arc. Gott befiehlt ihr, die Franzosen im 100-jährigen Krieg gegen die Briten zum Sieg zu führen. Als Jeanne d’Arc wirft sich Lisa mit „modernen“ Ideen und einem Schwert ins Gefecht. Sie wird als Retterin der Franzosen ihrem König (Milhouse) vorgestellt. In einer Schlacht gegen die Briten wird sie gefangen genommen und vor Gericht gestellt. Sie wird der Hexerei beschuldigt und zum Tode verurteilt. Als Lisa sich damit verteidigt, dass sie nur Gottes Wille gefolgt sei, stellt sich heraus, dass dieser gleichzeitig Willie, den Hausmeister der Grundschule von Springfield beauftragt hat, die Briten zum Sieg zu führen. An dieser Stelle zieht sich Gott beschämt zurück und Lisa endet auf dem Scheiterhaufen.

#### **Do the Bard, Man**

In diesem Abschnitt ist Bart Prinz Hamlet. Sein Onkel Claudius (Moe) heiratet Gertrude (Marge), nachdem er König Hamlet (Homer) vergiftet hat. Der erscheint seinem Sohn Hamlet als Geist und fordert ihn auf, seinen Tod zu rächen. Prinz Hamlet inszeniert mit der Hilfe eines Schauspielers (Krusty) ein Theaterstück, das Claudius dazu bringen soll, seine Schuld zu offenbaren.



Weil Ophelia (Lisa) fürchtet, dass Bart ihr als Verrückter die Show stiehlt, springt sie singend aus einem Fenster und ertrinkt im Burggraben. Nachts schleicht sich Hamlet in das Schlafgemach seiner Mutter, um Claudius zu töten. Versehentlich ersticht er jedoch Polonius (Polizeichef Wiggum). Nun will sich dessen Sohn Laertes (Ralph Wiggum), unterstützt von Claudius, mit Hamlet duellieren. Bei einer „Übung“ ersticht sich Laertes aber selber. Anschließend ersticht Hamlet Claudius, rutscht dann in einer Blutpfütze aus und stirbt ebenfalls. Gertrude, die nicht gedenkt die „Sauerei“ zu beseitigen, erschlägt sich mit einer Keule.<sup>9</sup>

**Unterrichtsvorschlag** – Ziel: Die Schüler/innen setzen den Inhalt der Episode zu den Ursprungsgeschichten in Bezug.

**> Brainstorming**

Nach der Sichtung der Episode sammeln die Schüler/innen bildliche Darstellungen und Nennungen mythologischer und literarischer Figuren, die darin vorkommen.

**> Textarbeit**

Die Schüler/innen beantworten den Fragenkatalog zu Motiven und Figuren der Episode.

**> siehe Arbeitsblatt 3 im Anhang**

**> Diskussion**

Die Schüler/innen diskutieren darüber, welche Motive und Figuren aus den ursprünglichen Erzählungen aufgegriffen und in welcher Weise sie parodiert werden.

#### 4.2. Treehouse of Horror: Spider-Killer-Avatar-Man

Originaltitel: „Treehouse of Horror XXII“, Nr. 489, Staffel 23, Episode 3

Erstausstrahlung: USA am 30.10.2011; Deutschland am 29.10.2012

Im Handel auf DVD erhältlich und u. a. in mehreren Zweigstellen der Städtischen Büchereien Wien entlehnbar.

<http://katalog.buechereien.wien.at/> – Stand: 08.08.2013

##### Horror-Episoden

Fans der Serie wissen, dass es seit der zweiten Staffel jeweils eine Horror-Episode gibt, die bevorzugt zu Halloween ausgestrahlt wird. Diese „Treehouse of Horror“-Episoden greifen Motive aus dem Horror-, Grusel- und Fantasy-Genre auf und sind gespickt mit Zitaten aus Literatur, Film und Fernsehen. Die Episoden bestehen aus drei Teilen, die in sich geschlossen sind. In diesen Episoden sind die Autor/inn/en nicht an die narrative Kontinuität und die Regeln der Serie gebunden. Diese Episoden sind bekannt dafür, dass sie gewalthaltiger und zum Teil auch düsterer als die restlichen Episoden sind. Der englische Titel „Treehouse of Horror“ wird in jeder Staffel um eine römische Ziffer ergänzt, so ist etwa der Titel der im folgenden beschriebenen 22. Horror-Episode „Treehouse of Horror XXII“.

##### Inhaltsbeschreibung

Statt der üblichen Eröffnungssequenz beginnt die 2011 mit einem Annie Award ausgezeichnete Episode mit einer Halloween-Szene. Marge nimmt den Simpson-Sprösslingen die Halloween-Süßigkeiten ab und schickt Homer damit zu einer Sammelstelle für Spenden an US-Soldat/innen in Übersee. Der genussüchtige Homer gibt den Süßigkeitensack jedoch nicht ab, stattdessen zieht er sich mit der Beute in die Berge (nach „Candy Eating Peak“) zurück. Dort stürzt er jedoch in eine Felsspalte. In Anlehnung an die wahre Geschichte von Aron Ralston, die von Danny Boyle in „127 Stunden“ (2010) filmisch adaptiert wurde, schneidet sich Homer seine Gliedma-

<sup>9</sup> Weitere Hintergrundinformationen zur Episode siehe in der englischsprachigen Wikipedia unter [http://en.wikipedia.org/wiki/Tales\\_from\\_the\\_Public\\_Domain](http://en.wikipedia.org/wiki/Tales_from_the_Public_Domain) (Stand: 08.08.2013).



ßen ab, allerdings nicht – wie Ralston – um zu überleben, sondern um an den Süßigkeitensack heranzukommen, der ihm beim Absturz entglitten ist.

### **The Diving Bell and the Butterball**

Nach der Titelsequenz macht sich Homer daran, das Simpson-Heim für Halloween zu dekorieren. Dabei wird er von einer Spinne gebissen. Homer kann sich – in Anlehnung an eine wahre Geschichte, die von Julian Schnabel 2007 für das Kino adaptiert wurde<sup>10</sup> – nicht mehr bewegen und nicht mehr sprechen. Lisa findet jedoch einen Weg, um mit Homer zu kommunizieren: seine Blähungen. Mit Hilfe der somit erzeugten Geräusche notiert er Lisa einen Liebesbrief an Marge. Der bewegungsunfähige Homer wird erneut von einer Spinne gebissen, diesmal von einer radioaktiven. In der Folge kann er – wenn auch ansonsten weiterhin bewegungsunfähig – wie Spider-Man Netze absondern und durch die Luft schwingen.

### **Dial D for Diddly**

Im zweiten Abschnitt „Bei Anruf Ned“ (im Original: „Dial D for Diddly“) wird die Fernsehserie „Dexter“ parodiert. Der religiöse Ned Flanders wird vermeintlich von Gott beauftragt, Menschen zu beseitigen. Ned folgt den Anweisungen und wird so zum Serienkiller. In Wirklichkeit ist es jedoch Homer, der Ned benutzt, um seine Feinde los zu werden. Als Ned Flanders den Betrug entdeckt und fürchtet dafür in der Hölle zu büßen, behauptet Homer, dass es Gott gar nicht gäbe. Das erzürnt den Allmächtigen so sehr, dass er Homer erwürgt. Nun schreitet Marge ein und bittet Gott, alles wieder rückgängig zu machen. Dem sind jedoch die Hände gebunden, weil ein anderer letztendlich das Sagen habe: der Teufel.

### **In the Na’Vi**

Im dritten Abschnitt mit dem Titel „Na’vi Cis“ (im Original: „In the Na’Vi“) wird James Camerons „Avatar“ (2009) parodiert. Clown Krusty braucht dringend ein die Stimmung aufhellendes Mittel, um sein Nazi-Publikum zu unterhalten. Dieses Mittel ist Hillarium und auf dem fernen Planeten von Kang und Kodos zu finden. Bart, der im Rollstuhl sitzt, und sein Freund Milhouse werden in Alienkörper transferiert und mit der Aufgabe betraut, auf dem fremden Planeten das Hillarium aufzuspüren. Barts Alienkörper wird sogleich von einer Bananenschale verschluckt, aus der er von der außerirdischen Kamala gerettet wird. Die beiden verlieben sich und Kamala wird schwanger. Es stellt sich heraus, dass das Hillarium den Schwangeren verabreicht wird, um ihre Stimmungsschwankungen auszugleichen. Von Milhouse darüber informiert, wo das Hillarium zu finden ist, greifen die menschlichen Streitkräfte an. Diese werden aber von den „natürlichen“ Abwehrkräften des fremden Planeten geschlagen. Die Episode endet damit, dass Kamala meint, die Menschen hätten nur nach dem Hillarium fragen müssen.

<sup>10</sup> Originaltitel: „Le scaphandre et le papillon“, englischer Titel: „The Diving Bell and the Butterfly“, deutscher Titel: „Schmetterling und Taucherglocke“ (Frankreich/USA 2007, Regie: Julian Schnabel, nach der Autobiografie von Jean-Dominique Bauby).

Abgesehen von den eben beschriebenen Bezügen zu „127 Stunden“, „Spider-Man“, „Schmetterling und Taucherglocke“, „Dexter“ und „Avatar“ gibt es in dieser Folge außerdem Anspielungen auf „Alien“ (Maggie entschlüpft Barts Bauch), „Bei Anruf Mord“ und Fjodor Dostojewskis „Die Brüder Karamasow“.

**Unterrichtsvorschlag** – Ziel: Die Schüler/innen setzen die Episode zu den Ursprungsgeschichten in Bezug.

> **Brainstorming**

Die Schüler/innen sammeln auf Zuruf an der Tafel alle Anspielungen auf Filme, Fernsehserien und Bücher, die sie erkannt haben.

> **Recherche**

Die Schüler/innen recherchieren aufgrund der gesammelten Titel, welche Szenen auf wahren Geschichten beruhen, in welchen Szenen Klassiker genannt werden und bei welchen Szenen es sich um Parodien auf aktuelle Fernsehserien und Filme handelt.

> **Textarbeit**

Die Schüler/innen schreiben eine Kurzkritik der Episode, in der sie auf jene Aspekte eingehen, die ihnen am besten und am wenigsten gefallen haben.

## 5. Resümee

In diesem Unterrichtsmaterial wurde ein Überblick über die Figuren und Themen in der Kult-Serie „Die Simpsons“ gegeben und es wurden Vorschläge zum Einsatz im Unterricht gemacht. Aus Platzgründen musste darauf verzichtet werden, auf die lange Geschichte des Zeichentrickfilms einzugehen, der mit Kurzfilmen wie „Humorous Phases of Funny Faces“ (1906) oder „Fantasmagorie“ (1908) im Kino seine Anfänge genommen, mit unzähligen Cartoons das Fernsehen erobert hat und derzeit mit Hits wie „Ich – Einfach Unverbesserlich 2“, „Die Monster Uni“ (Prequel zu „Die Monster AG“) und „Die Croods“ unglaubliche Box-Office-Erfolge feiert. Links zur Geschichte und Technik des Animationsfilms sind aber im folgenden Kapitel zu finden.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Zu Animationsfilm stehen in dieser Materialienreihe zudem folgende Hefte unter <http://www.filmabc.at/de/hefte> (Stand: 08.08.2013) zur Verfügung: „In Harmonie mit der Natur – Die ökologische Botschaft der Filme von Hayao Miyazaki“ (Heft Nr. 33), „Vom Leben gezeichnet – Animierte Dokumentarfilme“ (Heft Nr. 57) und „Untote Puppen – Stop-Motion-Horror Geschichten für Kinder ab 10 Jahren: ‚Coraline‘, ‚ParaNorman‘ und ‚Frankenweenie‘“ (Heft Nr. 58).

## 6. Literatur, Links, Impressum

### Literatur

- > Irwin, William; Conard, Mark T.; Skoble, Aeon J. (Hrsg.): Die Simpsons und die Philosophie. Schlauer werden mit der berühmtesten Fernsehfamilie der Welt. Piper 2008.
- > Gruteser, Michael; Klein, Thomas; Rauscher, Andreas (Hrsg.): Subversion zur Prime-Time. Die Simpsons und die Mythen der Gesellschaft. Schüren 2013.

### „Die Simpsons“ im Unterricht

- > Klager, Christian (Hrsg.): Philosophieren mit den Simpsons: Didaktische Überlegungen und Unterrichtsvorschläge. Mosenstein und Vannerda 2009.
- > Rolf, Bernd: Der blöde UNO-Club. Von den Simpsons lernen, was zu einer Gemeinschaft gehört. In: Ethik und Unterricht, 3/2011, S. 51-54.
- > Zentrum polis: Politische Messages in populären Zeichentrickserien: Die Simpsons.  
<http://www.politik-lernen.at/site/praxisboerse/article/106168.html>

### Links zu Studien über die Mediennutzung von Jugendlichen

- > Granzner-Stuhr, Stefanie; Payrhuber, Andrea: Vorlieben, Vorbilder und Werte jugendlicher Fernsehrezipienten. In: tv diskurs 46, 4/2008, S. 60-65.  
<http://fsf.de/tv-diskurs/nah-am-geschehen-die-freiheit-der-berichterstattung-und-ihre-grenzen>
- > JIM-Studien 1998 bis 2012 (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest – mpfs):  
<http://www.mpfs.de/index.php?id=276&L=0>
- > Oö. Jugend-Medien-Studie 2013 (Education Group GmbH):  
[http://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/News\\_Dateien/WEB\\_Zsf\\_Jugend-Medien-Studie.pdf](http://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Innovation/News_Dateien/WEB_Zsf_Jugend-Medien-Studie.pdf)
- > KIM-Studie 2012 (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest – mpfs):  
[http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf12/KIM\\_2012.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf12/KIM_2012.pdf)
- > Grunddaten Jugend und Medien 2013 (Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen – IZI):  
[http://www.br-online.de/jugend/izi/jugendfernsehen/aktuelle/Grunddaten\\_Jugend\\_Medien\\_2013.pdf](http://www.br-online.de/jugend/izi/jugendfernsehen/aktuelle/Grunddaten_Jugend_Medien_2013.pdf)

### Links zu „Die Simpsons“

- > Simpsonsmedia: <http://simpsonsmedia.net>
- > Liste zu Referenzen aus Filmen, Büchern, Kunst etc.: <http://simpsonsmedia.net/index.php?title=Referenzen>
- > „The Complete History of Art References In The Simpsons“ (Complex Magazine):  
<http://www.complex.com/art-design/2012/01/the-complete-history-of-art-references-in-the-simpsons#1>
- > „Every Movie Reference In ‚The Simpsons‘: Seasons 1-5“ – Video (NextMovie):  
<http://www.nextmovie.com/shows/exclusives/2013-24-07/mgid:uma:videolist:nextmovie.com:1711153/>
- > „Every Movie Reference In ‚The Simpsons‘: Seasons 6-10“ – Video (NextMovie):  
<http://www.nextmovie.com/shows/exclusives/2013-30-07/mgid:uma:videolist:nextmovie.com:1711498/>
- > Keller, Jared: A Visual History of Literary References on ‚The Simpsons‘. theatlantic.com vom 24.09.2011.  
<http://www.theatlantic.com/entertainment/archive/2011/09/a-visual-history-of-literary-references-on-the-simpsons/245479/#slide8>
- > Gray, Brenna Clarke: A Compendium of Literary References on The Simpsons: Season 1. bookriot.com vom 09.04.2013. <http://bookriot.com/2013/04/09/a-compendium-of-literary-references-on-the-simpsons-season-1/>

### Links zu Animationsfilm

- > Gupta, Susanne: Bewegte Fantasie – Der Animationsfilm zwischen Kunst und Kommerz. kinofenster.de vom 26.11.2008. [http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0812/bewegte\\_fantasie\\_der\\_animationsfilm\\_zwischen\\_kunst\\_und\\_kommerz/](http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0812/bewegte_fantasie_der_animationsfilm_zwischen_kunst_und_kommerz/)
- > Voss, Regina: Die Stop-Motion-Technik. kinofenster.de vom 28.04.2010.  
[http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf1005/die\\_stop\\_motion\\_technik/](http://www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf1005/die_stop_motion_technik/)

**Links zu Filmvermittlung**

- > filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung: <http://www.filmabc.at>
- > mediamanual.at – Die interaktive Plattform des BMUKK für die aktive Medienarbeit an der Schule:  
<http://www.mediamanual.at>
- > 24 – Das Wissensportal der Deutschen Filmakademie: <http://vierundzwanzig.de>
- > kinofenster.de – Filmpädagogisches Online-Portal der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz: <http://www.kinofenster.de>
- > MediaCulture-Online – Das Internetportal für Medienpädagogik, Medienbildung und Medienkultur des Landesmedienzentrum Baden-Württemberg: <http://www.mediaculture-online.de/>
- > Online-Filmschule mit Informationen zu Filmernziehung/Filmästhetik: <http://www.movie-college.de/>
- > Planet Schule – dok' mal!: <http://www.planet-schule.de/dokmal/>
- > Neuer Grundsatzterlass des BMUKK zur Medienerziehung:  
[http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2012\\_04.xml](http://www.bmukk.gv.at/ministerium/rs/2012_04.xml)

**Links zu filmsprachlichen Grundbegriffen und zu Filmanalyse**

- > Glossar (24 – Das Wissensportal der Deutschen Filmakademie): <http://www.vierundzwanzig.de/glossar>
- > Die Sprache des Films (mediamanual.at des BMUKK):  
[http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/grundelemente/sprache\\_des\\_films/](http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/grundelemente/sprache_des_films/)
- > Bausteine zur Filmanalyse (MediaCulture-Online):  
<http://www.mediaculture-online.de/Filmanalyse.1220.0.html>
- > Lexikon der Filmbegriffe (Universität Kiel): <http://filmlexikon.uni-kiel.de/>
- > dok' mal! Filmbegriffe A - Z (Planet Schule):  
[http://www.planet-schule.de/dokmal/lust\\_auf\\_mehr\\_bonusmaterial/filmbegriffe\\_a\\_z/](http://www.planet-schule.de/dokmal/lust_auf_mehr_bonusmaterial/filmbegriffe_a_z/)
- > Bausteine zur praktischen Weiterbildung für junge Filmern/innen (Junge Filmszene im Bundesverband Jugend und Film e.V.): <http://www.jungefilmszene.de/filmemachen/elearning.php>

Stand alle Links: 08.08.2013

**Bildnachweis**<http://simpsonspedia.net/>

Alle Bildrechte liegen bei der genannten Plattform. Die Abbildungen in diesem Unterrichtsmaterial dienen als Bildzitate ausschließlich der filmwissenschaftlichen bzw. filmpädagogischen Analyse. Die Abbildungen sind von der Creative-Commons-Lizenz, der dieses Heft unterliegt, ausgenommen und dürfen aus dem Kontext des Gesamthefts bzw. der Einzelseiten genommen, nicht weiterverwendet werden.

**filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung**

**Herausgeber:** filmABC, Siebensterngasse 23/2/6, 1070 Wien, <http://www.filmabc.at>  
T: +43 699 15 24 38 32, E: [office@filmabc.at](mailto:office@filmabc.at)

**Leitung:** Gerhardt Ordnung, E: [go@filmabc.at](mailto:go@filmabc.at)

**Text:** Angelika Unterholzner, <http://angleika.wordpress.com>

**Grafik-Design:** Sibylle Gieselmann, <http://www.null7.at>

filmABC wird gefördert von



This content is licensed under a creative commons 3.0 licence.

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/at/>

Wien, August 2013

## filmABC Unterrichtsmaterialien

Die in Kooperation mit der Medienabteilung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) von filmABC erstellten Unterrichtsmaterialien bieten Lehrpersonen relevante Hintergrundinformationen zu ausgewählten österreichischen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen sowie zu aktuellen Film- und Medienphänomenen und stellen Beispiele für mögliche Diskussionen und (Gruppen-)Übungen bereit. Bislang sind folgende Hefte erschienen. Kostenfreie pdf-Downloads unter <http://www.filmabc.at/de/hefte>

- |             |  |          |  |
|-------------|--|----------|--|
| Heft 01:    | Einführungsheft  | Heft 38: | Lachen will gelernt sein – Genre und Erscheinungsformen des Komischen im österreichischen Spielfilm              |
| Heft 02:    | Zeitgeist – Der Film   | Heft 39: | Gesellschaftliche Experimente – Kommunen in aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen aus Österreich und Deutschland |
| Heft 03:    | Heile Welt   | Heft 40: | Volle Kraft voraus? – Aktuelle Dokumentarfilme aus Österreich und Deutschland und die Energiefrage               |
| Heft 04:    | Nouvelle Vague Viennoise – Kurzfilme   | Heft 41: | Blicke über den Tellerrand – Aktuelle Dokumentarfilme über die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln       |
| Heft 05:    | tschuschen:power   | Heft 42: | Interventionen – Der Politische Dokumentarfilm aus Österreich  |
| Heft 06:    | Batman – The Dark Knight   | Heft 43: | Film ist kein Zufall – oder: Warum es im österreichischen Film wenig Action gibt                                 |
| Heft 07:    | Freche Mädchen   | Heft 44: | Misfits & Underdogs – Populäre britische Jugendserien  |
| Heft 08:    | James Bond – Ein Quantum Trost   | Heft 45: | Whodunit & Howcatchem – Populäre Krimiserien   |
| Heft 09:    | Ein Augenblick Freiheit  | Heft 46: | Geschichten mit Tiefe – Neue Erzählmöglichkeiten durch 3D  |
| Heft 10:    | Castingshows   | Heft 47: | Filmtrailer im Internet – Vom Marketing-Tool zum Mitmach-Web   |
| Heft 11:    | Sneaker Stories  | Heft 48: | Bilder der Globalisierung im Dokumentarfilm  |
| Heft 12:    | Propaganda im US-amerikanischen Spielfilm  | Heft 49: | Vom Buch zum Film – Medienwechsel am Beispiel von österreichischen Literaturadaptionen                           |
| Heft 13:    | YouTube – Werkzeug von Politik und Werbung   | Heft 50: | Kurzfilm macht Schule! Kurzspielfilme der Edition „Still Learning“   |
| Heft 14/15: | VISIONary – Dokumentarische Filme  | Heft 51: | YouTube – Eine Videoplattform in Bewegung  |
| Heft 16/17: | VISIONary – Essayfilm und Avantgardefilm   | Heft 52: | Moving Lyric – Aus Gedichten werden Filme! In Kooperation mit OKTO   |
| Heft 18:    | Gewalt in Musikvideos – Gangster Rap medienpädagogisch betrachtet                          | Heft 53: | CopStories – Die Serie über ein Ottakringer Polizeiensamble  |
| Heft 19:    | Der Junge im gestreiften Pyjama  | Heft 54: | Von der Bühne auf die Leinwand – Medienwechsel am Beispiel von Theateradaptionen                                 |
| Heft 20:    | Home   | Heft 55: | Dystopischer Jugendfilm – Trends, Themen und Motive  |
| Heft 21/22: | Faszination Kino   | Heft 56: | Gender & Film  |
| Heft 23:    | Twilight – Vom Vampirmythos zur Popkultur  | Heft 57: | Vom Leben gezeichnet – Animierte Dokumentarfilme   |
| Heft 24:    | Bock for President   | Heft 58: | Untote Puppen – Stop-Motion-Horrorgeschichten für Kinder ab 10 Jahren  |
| Heft 25:    | Die Bucht  |          |  |
| Heft 26:    | Udo Proksch – Out Of Control   |          |  |
| Heft 27:    | Kick Off   |          |  |
| Heft 28:    | Populärkultur und Geschichtsvermittlung – Aktuelle Spielfilme über den Nationalsozialismus |          |  |
| Heft 29:    | Bilder der Arbeit im Film  |          |  |
| Heft 30:    | Kick-Ass   |          |  |
| Heft 31:    | Soziale Realität im europäischen Spielfilm   |          |  |
| Heft 32:    | The Social Network   |          |  |
| Heft 33:    | In Harmonie mit der Natur – Die ökologische Botschaft der Filme von Hayao Miyazaki         |          |  |
| Heft 34:    | We're the Kids in America – Lebenswelten (US-amerikanischer) Jugendlicher im Spielfilm     |          |  |
| Heft 35:    | Bruno Kreisky – Politik und Leidenschaft   |          |  |
| Heft 36:    | Still Learning – Exposition, Analyse und Entwicklung von Figuren im Spielfilm              |          |  |
| Heft 37:    | Spannender als das wahre Leben? Doku-Soaps zwischen Beobachten und Inszenieren             |          |  |



## Die Simpsons

## Arbeitsblatt 1

**Beantworte – eventuell mit Hilfe von Internetrecherche – folgende Fragen:**

> Welche Film- oder Fernsehgattungsbezeichnungen treffen auf „Die Simpsons“ zu?

> Was bedeutet „Parodie“?

> Was ist eine Satire?

> Was ist eine Sitcom?

> Wie lange dauern Sitcoms?

> Welche Sitcoms kennst du?

> Wie wirken Sitcoms?

> Warum sind Sitcoms beliebt?

## Die Simpsons

## Arbeitsblatt 2

**Fertige zu einer Figur deiner Wahl aus der Simpson-Familie anhand folgender Fragen einen Steckbrief an:**

> Name der Figur:

> Alter der Figur:

> Beschreibe das Aussehen der Figur:

> Welches sind die hervorstechendsten Persönlichkeitsmerkmale der Figur?

> Welche Stärken hat die Figur?

> Welche Schwächen hat die Figur?

> Welche Pflichten hat die Figur und wie kommt sie diesen nach?

> Welche Interessen hat die Figur?

> Welches sind die wichtigsten Themen dieser Figur?

> Welche Beziehung hat die Figur zu den anderen Mitgliedern der Simpson-Familie?

> Hat die Figur wichtige Beziehungen zu Figuren außerhalb der Familie? Wenn ja, zu wem?

> Hat die Figur Feinde? Wenn ja, wer sind diese?

## Die Simpsons

## Arbeitsblatt 3

**Beantworte – eventuell mit Hilfe von Internetrecherche – folgende Fragen zur Episode „Drei uralte Geschichten“:**

- > Wer ist Odysseus?
- > In welchen Werken ist die List mit dem „Trojanischen Pferd“ überliefert?
- > Wie wird der Begriff „Trojanisches Pferd“ heute verwendet?
- > Welche griechischen Götter werden in der Episode erwähnt?
- > An welche Orte schlägt es Homer Simpson als Odysseus?
- > Welche Figuren und Orte kommen in der „Odyssee“ des griechischen Dichters Homer vor?
- > Wer ist Joan Van Ark?
- > Wer ist Jeanne d’Arc?
- > Für wen betet Lisa alias Jeanne d’Arc?
- > Gegen wen zieht Lisa alias Jeanne d’Arc in den Krieg und warum?
- > Worauf basiert die Geschichte von Lisa als Jeanne d’Arc?
- > Welche Geschichte erlebt Bart als Hamlet?
- > Welche Rollen spielen die Mitglieder der Simpsons in dieser Hamlet-Geschichte?
- > Welche Rolle spielt die Ophelia in Shakespeares „Hamlet“?
- > Wie endet Shakespeares „Hamlet“?
- > Worum geht es in „Ghostbusters“?